

Aktionsgemeinschaft Energiesicherung und Kerntechnik - AEK e.V.

Der Vorsitzende des Vorstandes

Presseerklärung der „Aktionsgemeinschaft Energiesicherung und Kerntechnik (AEK) e.V.“ zum 34. Jahrestag des Reaktorunglücks von Tschernobyl

34 Jahre nach dem schrecklichen Unfall in Tschernobyl (und damit mehr als eine physikalische Halbwertszeit von Cäsium-137) nutzen die GRÜNEN gebetsmühlenartig dieses Ereignis, z.B. um die Bundesregierung am 21. April 2020 aufzufordern, „sich einer versuchten Renaissance der Atomkraft **mit allen zur Verfügung stehenden** Argumenten entgegen zu stellen und **mit aller Kraft** den europäischen und weltweiten Atomausstieg voran zu bringen. Dazu soll die EU-Ratspräsidentschaft genutzt werden“ (Bundesdrucksache 19/18679). In einem zweiten Antrag vom selben Tag (Bundesdrucksache 19/18678) fordert man gleich auf 9 Seiten von der Abschaltung der Urananreicherung bis zur Einstellung der „Mittel für die Atomforschung“. Dabei sorgen die GRÜNEN sich, dass die internationale Sichtweise, dass Kernkraft klimafreundlich ist, sich durchsetzen könnte. Der neue Film von Michael Moore „Planet of the Humans“ (zur Zeit auf youtube) steckt ihnen noch als Schrecken in den Gliedern.

Die meisten jungen Menschen erinnern 1986 nicht, daher einige Fakten gegen den ideologischen und antidemokratischen Feldzug der GRÜNEN, der in erschreckender Weise **Denkverbote und die Beschränkung der Freiheit der Forschung** fordert: Tschernobyl war ein Experiment, welches gegen alle Regeln verstieß. Sicherheitsvorkehrungen wurden bewusst ausgeschaltet. Der Reaktortyp hat überhaupt nichts mit den in Deutschland vorhandenen Wasserreaktoren zu tun; die aus physikalischen Gründen gar nicht explodieren können. (Die Explosion in Fukushima war eine Wasserstoffexplosion, also eine chemische.) In den seriösen internationalen Studien geht man von 43 bzw. weniger als 100 Toten durch den Unfall aus. Dies ist bedauerlich und schlimm, aber im Vergleich zu weit über einem Dutzend Toter beim Bau von off-shore Windanlagen allein in Deutschland ein Indiz, dass Kernkraft die wenigsten Toten verursacht hat (auch die Wasserkraft forderte viel höhere Todeszahlen).

Abschließend ein Fakt zum Nachdenken, weil auch dies vergessen wurde. Aachen ist heute für den erbitterten Widerstand gegen ausländische Kraftwerke bekannt. Dabei hat die Hochschule und das Forschungszentrum Jülich einen der interessantesten Reaktortypen, den Kugelhaufenreaktor; hervorgebracht, der heute (wie der Transrapid) in China gebaut wird. Bereits 1967, also knapp 20 Jahre vor Tschernobyl, mussten die Ingenieure zusammen mit dem TÜV zeigen, dass dieser Reaktortyp, in Form des Versuchskraftwerks AVR, auch bei Ausfall der Kühlung und Blockierung der Sicherheitseinrichtungen und Abschaltstäbe sich ganz von allein abschaltet und nach einigen Tagen vollständig abgekühlt hat. Die Anlage war stromlos, wie in Fukushima. Das Betriebspersonal musste gar nicht eingreifen. Keinerlei Strahlung; keinerlei Schaden, von der Bevölkerung unbemerkt. Den THTR-300 in Hamm-Uentrop baute man als Nachfolger, betreibt ihn aber nicht lange, obwohl diese Reaktoren großes Potenzial für die Zukunft hatten. Sie wurden in allen Größen auch für den enormen Wärmebedarf der Industrie konzipiert. Unser AEK-Mitglied Dr.-Ing. Urban Cleve aus Dortmund, der dieses Experiment 1967 verantwortlich leitete, stellt Ihnen Infos zu diesem hoch interessanten Reaktortyp zur Verfügung.

Samernsche Str.
D-48465 Schüttorf/Grafschaft Bentheim

Telefon: 05923 801 4015

Handy: 01577 367 1552

vorstand@energiesicherung.org

Vereinsregister Amtsgericht Aschaffenburg VR 10222

Bankverbindung: Sparkasse Münsterland Ost: IBAN DE 954005 0150-0353 604 283 (BIC WELADED1MST)

